

## NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // April 2016

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

mit dem Ende der vorlesungsfreien Zeit nimmt das Institut seinen akademischen Betrieb wieder wie gewohnt auf. Informationen zu den im Sommersemester eingeladenen GastprofessorInnen folgen im Mai Newsletter. Es freut uns nun auf einige der zahlreichen Veranstaltungen im April aufmerksam machen zu können.

O. Hyunsin Kim, Absolventin des Masterstudiengangs Choreographie und Performance, präsentiert ihre Abschlussarbeit am 15. und 16. am [Künstlerhaus Mousonturm](#), jeweils um 19 Uhr. In "she came, she saw, she said: meme" lotet Hyunsin die exotisierenden Mechanismen in der zeitgenössischen Tanzszene, sowie die darin vermuteten Möglichkeiten subversiver Identitätspraktiken, aus. Fast zeitgleich feiert am 15.4. die Arbeit „Transformers – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ von kgi - büro für nicht übertragbare angelegenheiten, bestehend aus Rahel Barra(ATW), Simon Kubisch, Dominik Meder(ATW), Janet Stornowski und Maria Vogt(ATW), am [Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr](#) um 20 Uhr Premiere.

Ebenso am 16.4. können Sie im Rahmen von „Wilsonstraße on Tour“ "FLIMMERSKOTOM" von Gregor Glogowski, Alisa M. Hecke und Benjamin Hoesch, sowie die Abschlussarbeit von Thomas Bartling "Abramović, Cher und ich" im Frankfurt LAB besuchen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie der [Homepage](#) des Künstlerhaus Mousonturms.

"FLIMMERSKOTOM" ist außerdem zur diesjährigen Ausgabe des renommierten Festivals „Radikal Jung“ eingeladen. Interessierte können sich die Aufführung am 22.4. im Münchner Volkstheater anschauen. Das [Radikal Jung Festival](#) versammelt „bezeichnende Inszenierungen junger Regisseure“ aus dem europäischen Raum. Einen Tag vorher feiert "FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen" in den [Münchner Kammerspiele](#) Premiere. FUX besteht aus Stephan Dorn, Falk Rößler und Nele Stuhler. Los gehts um 20 Uhr.

Am Ende des Monats findet das Festival der jungen Talente 2016 statt. Vom 29.4. bis zum 1.5. sind zahlreiche StudentInnen des Instituts im Frankfurter Kunstverein mit eigenen Arbeiten vertreten. Viele dieser Arbeiten sind in Kollaboration mit StudentInnen verschiedener gestalterischer Fachrichtungen der regionalen Hochschulen Hessens entstanden. Informationen zu den einzelnen Arbeiten finden Sie auf der [Homepage](#) des Festivals.

Zudem möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf die ATW TALKS richten, die im Wintersemester bereits zum fünften Mal stattgefunden haben. So war zuletzt die Choreographin Eszter Salamon im März eingeladen. Im Sommersemester wird es mit gleich vier neuen Ausgaben weitergehen, den Anfang macht am 15. April Bojana Cvejic, die zu Gast ist, um ihr Buch "Choreographing Problems" vorzustellen. Genauere Informationen folgen in Kürze auf unserer [Homepage](#).

Auch wollen wir jetzt schon auf den 13. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft hinweisen, der unter dem Titel „Theater als Kritik“ vom 3. bis zum 6. November 2016 in Frankfurt und Gießen dazu einlädt, Theater als eine kritische Praktik im doppelten Sinne zu untersuchen: Vor dem Hintergrund der Krise klassischer Begründungen des Theaters wie der Kritik sollen deren Geschichte, Theorie und Fragen neu beleuchtet werden. Bei Interesse schicken Sie Ihr Abstract oder Ihren Vorschlag für ein Panel (max. 500 Zeichen) bis zum 30. April 2016 an folgende E-Mail-Adresse: [congressgtw@theater-wissenschaft.de](mailto:congressgtw@theater-wissenschaft.de). Weitere Informationen zum Kongress entnehmen Sie bitte der [Homepage](#) des Instituts.

## Programm im April

7.4.2016, 20:00 Uhr

### [Solaris](#)

Hörspiel von Konzeption & Leitung: Milan Pešl | Bühne & Kostüme: Thurid Goertz | Musik: Milan Pešl, Martin Spahr | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin | Geräusche: Kathi Sendfeld (ATW) | mit: Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Rainer Hustedt, Carolin Weber  
Ort: taT-studiobühne, Stadttheater Gießen

Ein Live-Hörspiel von Stanislaw Lem | dramatisiert von Tim Staffel (Alumnus ATW)

Auf einer Raumstation über dem Planeten Solaris geschehen seltsame Dinge: Der Psychologe Kelvin muss bei seiner Ankunft feststellen, dass sein alter Freund Gibarian Selbstmord begangen hat. Die beiden verbliebenen Wissenschaftler auf der Station verhalten sich seltsam und ihre Erklärung, Gibarian habe unter Depressionen gelitten und sich deshalb umgebracht, kann Kelvin nicht glauben. Und was hat der riesige Ozean auf Solaris, den die Wissenschaftler erforschen, mit den Vorgängen zu tun? Milan Pešl inszeniert Stanislaw Lems Science-Fiction Klassiker als Hörspiel – live gesprochen und vertont.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1224>

---

8.4.2016, 19 Uhr

### [MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie und Performance: O. Hyunsin Kim Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim  
Ort: ada Studio @ Uferstudios Berlin, Uferstraße 8/23 13357 Berlin

In „MeMe – I see. Ah!“ geht es um den Moment wo IRGENDTWAS ETWAS wird und dann wiederum ETWAS ANDERES. Wann fangen wir als Zuschauer an zu denken, dass wir etwas verstehen (I see. Ah!)? Wann manifestiert sich dieses Verstehen in ein klischeehaftes Bild vom (noch fremden) Anderen und seine „traditionellen Künste“? Wann behauptet unser Blick über das Andere (Asia!) einen Status als Allgemeinwissen darzustellen? Was entsteht im Zwischenraum von der Seherfahrung (I see. Ah!) und der Wissensbehauptung (Asia!)? Diese Fragen kamen in den Vordergrund als Hyunsin, ausgebildet im Westlichen Zeitgenössischen Tanz und Theater, an einen Traditionellen Koreanischen Tanzworkshop teilnahm. Der Körper der auf der Bühne produziert wurde, war ein anderer als der ihr

vertrauter. Jedoch war es sowohl im Westlichen Zeitgenössischen Tanz als auch im Traditionellen Koreanischen Tanz ähnlich wie ein bestimmter, homogener Körpertyp durch jahrelanges Training produziert wurde. In „MeMe – I see. Ah!“ begibt sich Hyunsin in ein Experiment in dem sie ihren Körper in verschiedenen asiatischen Bewegungstechniken trainiert und „bestimmte, körperliche Eigenschaften“ aus Asien aneignet. Wann ergibt eine Bewegung ein Bild von dem wir denken es zu kennen und wann flüchtet es in etwas nicht sofort Erkennbarem, in einen heterogenen Mutant von seinem Anfangsbild?

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

---

9.4.2016, 19 Uhr

[MeMe - I see. Ah!](#)

Tanzprojekt von Choreographie und Performance: O. Hyunsin Kim Sound Edit: Baly Nguyen, O. Hyunsin Kim

Ort: ada Studio @ Uferstudios Berlin, Uferstraße 8/23 13357 Berlin

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1216>

---

13.4.2016, 19:30

[1984](#)

Inszenierung von Thomas Oliver Niehaus | Bühne: Lukas Noll | Kostüme: Veronika Stemberger | Video: Jost von Harleßem (ATW) | Sound: Rupert Jaud (ATW) | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

Ort: Stadttheater Gießen | Großes Haus

*nach dem Roman von George Orwell in einer neuen Bühnenfassung von Robert Icke und Duncan Macmillan*

„Big Brother is watching you.“ Im Staat Ozeanien sichert die allgegenwärtige Überwachung der Gedankenpolizei die Herrschaft der Parteilite und des „Großen Bruders“. Die Mitbestimmung des Volkes ist abgeschafft, Informationen über das Zeit- und Weltgeschehen werden zugeteilt. Winston Smith widersetzt sich heimlich der Partei und führt Tagebuch über seine verbotenen Gedanken und Gefühle. Als er Julia kennenlernt und sich die beiden entscheiden, gegen das System zu rebellieren, sind sie bereits in die Schusslinie der Partei geraten.

Spätestens seit Edward Snowden wissen wir, dass sich durch das Internet ganz neue Möglichkeiten staatlicher Kontrolle eröffnet haben. Und so betrachten Duncan Macmillan und Robert Icke den meistgelesenen Science-Fiction-Roman der Weltliteratur aus einer neuerlichen Zukunft, dem Jahr 2050, und fragen, wie sehr man Fakten trauen darf und welchem Wechselspiel Wahrheit und Propaganda unterliegen.

Inszenierung: Thomas Oliver Niehaus

Bühne: Lukas Noll

Kostüme: Veronika Stemberger

Video: Jost von Harleßem (ATW)

Sound: Rupert Jaud (ATW)  
Dramaturgie: Cornelia von Schwerin

Winston: Lukas Goldbach  
O'Brien: Roman Kurtz  
Charrington: Burkhard Wolf  
Syme: Milan Pešl  
Parsons: Rainer Hustedt  
Mrs. Parsons: Beatrice Boca  
Julia: Mirjam Sommer  
Diverse: Roman Kurtz / Milan Pešl / Rainer Hustedt / Beatrice Boca / Mirjam Sommer

eine Produktion des Stadttheaters Gießen  
[www.stadttheater-giessen.de](http://www.stadttheater-giessen.de)

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1190>

---

15.4.2016  
[ATW TALKS EDITION NO. 6](#)  
Vortrag von ATW TALKS  
Ort: A118

FRI 15/4/2016  
6.00 PM  
A 118  
ATW TALKS  
EDITION NO. 6  
WITH BOJANA CVEJIĆ AND GEORG DÖCKER

*more information following very soon*

[WWW.ATW-GIESSEN.DE](http://WWW.ATW-GIESSEN.DE)

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1217>

---

15.4.2016, 19 Uhr / Abschlussprojekt  
[she came, she saw, she said: meme](#)  
Tanzprojekt von von und mit: CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE: O. Hyunsin Kim SOUND,  
PERFORMANCE: Baly Nguyen CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ: Ricarda Sowa KOSTÜME:  
Kristin Gerwien LICHT, BÜHNE: Lea Schneidermann DRAMATURGIE: Wicki Bernhardt  
Ort: Mousonturm, Frankfurt

In "she came, she saw, she said: meme" geht es um den Moment wenn zwei oder mehr Sachen oder Wesen aufeinanderprallen, sich verändern und am Ende Definitionen entkommen.

Hyunsin gab Theater und Film zugunsten von Tanz auf und war froh, nicht länger auf die Darstellung weiblicher asiatischer Stereotype reduziert zu werden. Schnell musste sie jedoch feststellen, dass die internationale Tanzszene ihre ganz eigenen Mechanismen der Exotisierung des „Anderen“ besitzt. Nun stellt sie sich die bewusst naive Frage: Wie können Stereotype zum Mittel der Selbstermächtigung werden? Auf der Suche nach Möglichkeiten jenseits von Parodie oder Reproduktion, taucht Hyunsin tief ein in alltägliche und exotisierende Klischees. Hyunsin gab Theater und Film zugunsten von Tanz auf und war froh, nicht länger auf die Darstellung weiblicher asiatischer Stereotype reduziert zu werden. Schnell musste sie jedoch feststellen, dass die internationale Tanzszene ihre ganz eigenen Mechanismen der Exotisierung des „Anderen“ besitzt. Nun stellt sie sich die bewusst naive Frage: Wie können Stereotype zum Mittel der Selbstermächtigung werden? Auf der Suche nach Möglichkeiten jenseits von Parodie oder Reproduktion, taucht Hyunsin tief ein in alltägliche und exotisierende Klischees.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1205>

---

15.4.2016, 20 Uhr, Einführung 19:30

[Transformers - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit](#)

Performance von

kgi - büro für nicht übertragbare angelegenheiten

[Rahel Barra(ATW), Simon Kubisch, Dominik Meder(ATW), Janet Stornowski, Maria Vogt(ATW)]

In Koproduktion mit Ringlokschuppen Ruhr und Theater Oberhausen. Gefördert von der Kunststiftung NRW

Ort: Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr

Im Angesicht einer apokalyptischen Zukunft und der um sich greifenden Ohnmacht macht sich die Künstler\*innengruppe KGI auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Wer sind diese Transformers? Eine heterogene Gruppe aus Rentner\*innen, Künstler\*innen, Geflüchteten, ALG-Empfänger\*innen und Kindern. Eine Bewegung, die mit nichts weniger als der dilettantischen Aneignung von Tanz antritt, die Gegenwart zu transformieren!

Wem gehört die Zeit? Führt nicht die Behauptung, selbst in den prekärsten Lebenssituationen noch der eifrige, zuverlässige und ausdauernde „Schmied des eigenen Glücks“ zu sein, zu einem Verschwinden der Gegenwart im Dienste einer nie eintreffenden besseren Zukunft? Dient Zeit nur zur Strukturierung „sinnvoller“ Tätigkeiten, die einen Mehrwert abwerfen sollen, oder ist sie ein Raum der Möglichkeit, Wahl und Freiheit? KGI haben Menschen dazu eingeladen, mit ihnen auf der Bühne zu stehen und eine gemeinsame (Gegen-)Bewegung zu finden. Wohin führt diese Bewegung? Vor? Zurück? Links? Rechts?

Stillgestanden, Hacke, Spitze, hoch das Bein? Ein dystopisch grotesker Tanztheaterabend mit Getränken und Snacks.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1221>

---

16.4.2016, 16 Uhr

[Abramović, Cher und ich](#)

Performance von Thomas Bartling, Ruby Behrmann, Lisa Marie Radtke, Katharina Sendfeld, Friederike Schmidt-Colinet, Dominik Hallerbach;

Ort: Wilsonstraße on tour, Frankfurt LAB

Marina Abramović und Cher sind die Queen of Performance Art und die Goddess of Pop. Beide sind 1946 geboren. Beide haben ihre Karriere an der Seite ihres Partners begonnen, um im Anschluss solo erfolgreicher zu werden. Beide zelebrieren die selbstreferentiellen Ansätze in ihrem jeweiligen Werk vor dem Bewusstsein der großen eigenen Leistung. Beide sind Ikonen in ihrer jeweiligen Disziplin. Beide Biografen erzählen eine von Kämpfen und Rückschlägen gefüllte Emanzipationsgeschichte. Beide bilden ihre jeweils eigene Kategorie. Doch wo ist da die trennende und vielleicht auch verbindende Linie zu ziehen?

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1183>

---

16.4.2016, 18:00

[FLIMMERSKOTOM](#)

Performance von Gregor Glogowski, Alisa M. Hecke, Benjamin Hoesch

Ort: LAB Frankfurt

Konzept/Bühne/Regie: G. Glogowski/B. Hoesch/A. M. Hecke

Sehen – immer mehr sehen. Hören – immer mehr hören und dabei versuchen, die Form von etwas zu identifizieren. Mag es noch so flüchtig, unscharf oder formlos sein.

FLIMMERSKOTOM macht die Dinge zum Hauptakteur, die Sehen und Hören im Theater überhaupt erst ermöglichen: Scheinwerfer werden von der Decke geholt, Geräusche der Bühne verstärkt und Elektrosignale vertont.

In der Raumpolitik des Theaters tritt die Technik sonst zurück, um zugleich dem Menschen zu einem imposanten Auftritt zu verhelfen. Und wenn sich dieses Verhältnis umkehrt? FLIMMERSKOTOM spielt mit Bedingungen und Grenzen der Wahrnehmung, kippt den Theaterraum auf die Seite und kartographiert ihn neu, macht Licht hörbar, Klang spürbar, blendet mit Dunkelheit und verbirgt im Hellen.

„eine wortlose Performance von Lichtgerätschaften, die Helligkeit und Geräusche erzeugen, ein Sirren und Kreischen, Blenden, Flimmern und Flackern, eine Feier des Materials“  
(Theater heute, 08/2015)

Eingeladen zum Radikal Jung Festival 2016 am Münchner Volkstheater

Eine Produktion von Gregor Glogowski, Benjamin Hoesch und Alisa M. Hecke mit freundlicher Unterstützung der HTA.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1128>

---

16.4.2016, 19 Uhr / Abschlussprojekt

[she came, she saw, she said: meme](#)

Tanzprojekt von von und mit: CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE: O. Hyunsin Kim SOUND, PERFORMANCE: Baly Nguyen CHOREOGRAFISCHE ASSISTENZ: Ricarda Sowa KOSTÜME: Kristin Gerwien LICHT, BÜHNE: Lea Schneidermann DRAMATURGIE: Wicki Bernhardt Ort: Mousonturm, Frankfurt

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1205>

---

16.4.2016, 20 Uhr, Im Anschluss Nachgespräch

[Transformers - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit](#)

Performance von

kgi - büro für nicht übertragbare angelegenheiten

[Rahel Barra(ATW), Simon Kubisch, Dominik Meder(ATW), Janet Stornowski, Maria Vogt(ATW)]

In Koproduktion mit Ringlokschuppen Ruhr und Theater Oberhausen. Gefördert von der Kunststiftung NRW

Ort: Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1221>

---

16.4.2016, 20:00 Uhr

[Solaris](#)

Hörspiel von Konzeption & Leitung: Milan Pešl | Bühne & Kostüme: Thurid Goertz | Musik: Milan Pešl, Martin Spahr | Dramaturgie: Cornelia von Schwerin | Geräusche: Kathi Sendfeld (ATW) | mit: Roman Kurtz, Anne-Elise Minetti, Rainer Hustedt, Carolin Weber Ort: taT-studiobühne, Stadttheater Gießen

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1224>

---

21.4.2016, 20:00 / Premiere

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Münchner Kammerspiele, Kammer 3

„Ich habe einen Eierkocher gewonnen! Und was noch schöner ist: alle anderen nicht! Von allen, die einen Eierkocher hätten gewinnen können, habe nur ich den einzigen Eierkocher, den man gewinnen konnte, gewonnen.

Zugegeben, manchmal gewinne ich auch nicht. Manche sagen, ich verliere. Aber das klingt so negativ und negativ ist nichts für mich. Ich bin ein Gewinnertyp. Ich habe nur verloren, damit die anderen auch was gewinnen können, denn die sind auch Gewinnertypen.“

Es ist an der Zeit für den nächsten Schritt! Nachdem FUX zwei Monate lang ihr Glück in die Hand genommen und gemeinsam mit dem Publikum Kreuzworträtsel gelöst, Rubbellose gerubbelt, an Fernsehquizshows teilgenommen, Kindermalwettbewerbe unterwandert, Dosen geworfen und auf Pferde gesetzt haben, kommen sie nun mit den gewonnenen Preisen zurück auf die Bühne. Verwenden dürfen sie dort nur das, was sie sich erspielt haben.

Werden sie also Kleidung tragen? Fahren sie mit einem Mercedes SLK vor? Hat sich ein Gruppenmitglied mit der Sofortrente aus dem Theaterbusiness zurückgezogen und ins Ausland abgesetzt?

Egal jedenfalls, welche Siege FUX eingefahren oder welche Niederlagen sie erlitten haben: an Erfahrungen sind sie nun um vieles reicher. Sie haben haufenweise Mini-Dramen durchlebt und sind zu echten Gewinnspiel-Experten mutiert. Das ermöglicht es ihnen, einen ganz eigenen Blick auf eine Welt zu werfen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in nahezu allen Lebensbereichen ständig in wenige Gewinner und viele Verlierer zu unterteilen.

Mit dem Bühnenstück „FUX GEWINNT 3/3“ ziehen FUX die theatrale Summe aus ihrem einjährigen Arbeitszyklus zum Thema Gewinn- und Glücksspiele. Neben ihrer im Selbstversuch unternommenen Prüfung entgarantierter Arbeits-, Beziehungs- und Lebensverhältnissen in Zeiten des Spätkapitalismus fragen sie dabei auch, was mit persönlichen Erfahrungen und Objekten geschieht, wenn sie für die Bühne ausgeschlachtet werden.

Konzept, Texte, Musik, Performance: FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler)

Technische Gestaltung & Bühne: Jost von Harleßem

Produktionsleitung: Franziska Schmidt (stranger in company)

Eine Koproduktion mit den Münchner Kammerspielen, dem Mousonturm Frankfurt, dem Theaterdiscounter Berlin und der Kaserne Basel.

Gefördert durch: Kulturreferat der Stadt München, Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten Berlin, Kulturredaktion Frankfurt am Main, Fachausschuss Tanz & Theater Basel-Stadt/Basellandschaft, Fondation Nestlé pour l'Art.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---



22.4.2016, 19:00

[HOW POLICE MOVES OUR \(COLLECTIVE\) BODY?](#)

Tanzprojekt von Fanti Baum, Rose Beermann und Frédéric De Carlo, Joana Tischkau

Ort: german stage service, Afföllerwiesen 3a, 35039 Marburg

Szenische Forschung im Rahmen von flausen – young artists in residence

Strafbefehl

„Am Samstag, 18. Mai 2013, ca. um 3.25 Uhr mischte sich die Beschuldigte in eine polizeiliche Personenkontrolle ein. Obschon sie von den handelnden Polizeibeamten mehrfach aufgefordert war, den Ort zu verlassen respektive sich in angemessener Distanz aufzuhalten, missachtete sie diese Aufforderung. Als sie schließlich zur Überprüfung der Personalien mit auf den Posten genommen werden sollte, umarmte sie ihren Freund respektive hielt ihn derart zurück, dass vier Polizisten die beiden mit Körpergewalt trennen mussten, um ihren Auftrag erfüllen zu können.

Dadurch hat sich die Beschuldigte der Hinderung einer Amtshandlung im Sinne von Art. 286 StGB schuldig gemacht, wofür sie angemessen zu bestrafen ist.“

Ausgehend von diesem Dokument möchten wir über das Verhältnis zwischen Körper und dem Ruf der Polizei arbeiten: Welche Situation entsteht im Zusammentreffen von Subjekt und Polizei? Wer beobachtet wen? Was tun gegen das Gefühl gegen die Polizei nichts zu vermögen und immer schon Subjekt der Polizei, immer schon poliziert zu sein? Und wie lässt sich das auf eine Theatersituation übertragen, die maßgeblich über Blickbeziehungen und Beobachtung operiert? Auf flausen möchten wir eine Forschungsanordnung zu polizeilichen Blick- und Machtstrukturen entwickeln. Die persönliche Perspektive durchkreuzt sich dabei mit einer grundsätzlichen, zum Thema erweiterten, Perspektive und trifft auf choreographische Methoden, Strategien des Fluxus und der Situationisten. Nicht zuletzt möchten wir über die Befragung des Staatsapparates etwas über den Theaterapparat herausbekommen und umgekehrt.

Am Ende der vierwöchigen Forschung wird die Gruppe öffentlich vor Kollegen und Interessierten ihre Ergebnisse im sogenannten MAKING OF präsentieren.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1225>

---

22.4.2016, tba

[FLIMMERSKOTOM](#)

Performance von Gregor Glogowski, Alisa M. Hecke, Benjamin Hoesch

Ort: Radikal Jung, Münchener Volkstheater, München

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1128>

---

23.4.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Münchner Kammerspiele, Kammer 3

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

23.4.2016, 21 Uhr

[Birth of Jones](#)

Konzert von Kristin Gerwien

Ort: Ebene 0, Parkhaus Züblin, Stuttgart

Performatives Konzert

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1226>

---

24.4.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Münchner Kammerspiele, Kammer 3

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

28.4.2016 / Premiere

[Wohlstand](#)

Performance von Carlos Franke, Julia Żabowska

Ort: Festival der jungen Talente, Frankfurter Kunstverein

*Wohlstand* ist eine performative Installation im öffentlichen Raum. Die Arbeit meditiert über die Mechanik des Geldflusses. Dabei steht sie in Abhängigkeit von der Interaktion mit Passanten: Nur der Einwurf von Münzen erweckt die Maschinerie zum Leben – bis zur automatischen Rückerstattung.

<http://2016.festivaljungertalente.de/project/wohlstand/>

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1220>

---

28.4.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)

Ort: Mousonturm Frankfurt

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

29.4.2016

[Verhaltet euch ruhig.](#)

Performance von Gesa Bering, Laura Eggert, Kathi Sendfeld | Technische Unterstützung: Dominik Hallerbach

Ort: Festival der jungen Talente 2016 | Frankfurter Kunstverein

Die Welt. Alles könnte auch anders sein. Alles, was wir sehen und beschreiben können, könnte auch anders sein. Die Gesamtheit der bestehenden Sachverhalte ist die Welt. Diese Gesamtheit bestimmt auch, welche Sachverhalte nicht bestehen. Die Sachverhalte sind voneinander unabhängig. Es könnte aber auch alles ganz anders sein. Kein Dada-Gedicht kann den Aberwitz und schieren Irrsinn der aus dem Kontext gerissenen und beliebig aneinandergereihten Schlagzeilen eines einzelnen Tages übertreffen. Die Dinge kommen und gehen und am Ende gibt es trotz aller Eilmeldungen nichts Neues unter der Sonne. Denn, und da sind wir ehrlich, das Gespräch wurde vor der Sendung aufgezeichnet. Dieser Monolog des Informationsflusses, ein Hin und Her von Schlagzeilen – ein Dialog auf einer Seite und der, der ihm gegenübergestellt ist. Alles ist vorproduziert, dennoch könnte alles auch ganz anders sein. Nur die Musik, die ist live. Auf jeden Fall. Garantiert. Und jetzt: das Wetter.

Gefördert durch:

ZMI Gießen - Zentrum für Medien und Interaktivität

Gerriets GmbH - Spezialist für Bühnenbedarf und Veranstaltungsprojekte

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1218>

---

29.4.2016, 17.00

[TALK.TALK](#)

Performance von Romuald Krężel & Emmilou Rößling

Ort: Kunstverein Frankfurt am Main - Festival der Jungen Talente 2016

TALK.TALK is a collaboration between Romuald Krężel and Emmilou Rößling that has emerged out of a research on sound, voice and the impact of repetition within the frame of Heiner Goebbels' scenic project "on sound." The performance is using the mechanism of the Human Microphone as it was used by many different groups of people in manifestations and

demonstrations before. Everything that is being said is collectively repeated. Even if some are far away the words will eventually travel to them through the mouths of everyone else. TALK.TALK uses this mechanism, testing out the impact of collective repetition on a group. The two performers are hosting the evening and lead the audience through a parcours of words and sounds making up promises, everyday dialogue, speech acts, onomatopoeic words and games of whisper, seeking to build a community with and by voices. \_\_

At all times the performance follows one basic rule: „Everything that is being said needs to be repeated by everyone else. Once the repetition stops, the performance will also stop.“ This democratizes the performance, making it possible to stop the performance at any given point or to keep it going regardless of the two performers. Audience members are able to hijack the performance, expressing their thoughts on the piece or experiencing the mechanism of the human mic with their own voice. TALK.TALK is testing out the borders of participation within a performative context and aims to rethink the position of the spectators in participatory theatre. Thorough knowledge of the English language is required.

we really don't want to tell you anything.  
and it's not enough if you just listen.  
we talk. you talk.  
talk.talk.  
repeat.

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1181>

---

29.4.2016, 20:00

[FUX GEWINNT 3/3 - In welchem FUX nur aus dem, was sie bei Gewinnspielen gewonnen haben, ein ganzes Stück Theater machen](#)

Performance von FUX (Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler), Jost von Harleßem, Franziska Schmidt (stranger in company)  
Ort: Mousonturm Frankfurt

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1207>

---

30.4.2016

[Verhaltet euch ruhig.](#)

Performance von Gesa Bering, Laura Eggert, Kathi Sendfeld | Technische Unterstützung: Dominik Hallerbach  
Ort: Festival der jungen Talente 2016 | Frankfurter Kunstverein

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1218>

---

30.4.2016, 17:00

[TALK.TALK](#)

Performance von Romuald Krężel & Emmilou Rößling

Ort: Kunstverein Frankfurt am Main - Festival der Jungen Talente 2016

<http://www.inst.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/1181>

---